

Halbjahresfinanzbericht 2013



INHALT

4	Zwischenlagebericht
8	Konzernzwischenabschluss
8	Bilanz
9	Gesamtergebnisrechnung
10	Eigenkapitalveränderungsrechnung
12	Kapitalflussrechnung
13	Anhang
26	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
27	Finanzkalender / Impressum

ZWISCHENLAGEBERICHT ÜBER DAS ERSTE HALBJAHR 2013

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die konjunkturelle „Großwetterlage“ blieb im ersten Halbjahr 2013 angespannt. In der EU war das Investitionsklima durch die Finanznöte sowie die Konjunkturlage der südeuropäischen Länder spürbar beeinträchtigt. Hinzu kam die sich abschwächende Wirtschaftsdynamik in wichtigen Schwellenländern einschließlich China.

In diesem Umfeld gingen die Maschinenbestellungen nach Angabe des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) um 1 % zurück; die Produktion sank um 4 %. Für das Gesamtjahr erwartet der Verband bei der Produktion ein Minus von 1 %.

GESCHÄFTSVERLAUF

Angesichts der anhaltend schwierigen Ausgangslage im Projektgeschäft konzentrierten wir uns darauf, unser Angebot an Standardprodukten sowie deren Vertrieb zu erweitern. Dem diente unter anderem die Markteinführung einer komplett überarbeiteten Wassernormpumpe, die auch in Industrieprozessen zum Einsatz kommt, sowie einer energiesparenden Umwälzpumpe für Heiz- und Kühlsysteme.

Einen zweiten Schwerpunkt bildete die Nutzung unserer Chancen im Bergbau. Hierzu haben wir im vergangenen Jahr Vertriebs- und Servicezentren in wichtigen Minenregionen neu geschaffen oder ausgebaut. Diese Standorte dienen einer Stärkung unseres Geschäfts mit Pumpen für den hydraulischen Transport von Feststoffen wie Erzen, Ölsanden oder Abraum.

Schwächere Auftragslage in Europa, Asien und Südamerika

Von Januar bis Juni 2013 erreichten unsere Konzerngesellschaften Aufträge im Wert von 1.096,4 Mio. €. Verglichen mit dem ersten Halbjahr 2012 war dieses Volumen um 65,4 Mio. €, gleich 5,6 %, geringer. Ursächlich hierfür waren der um 7,5 % reduzierte Bestelleingang für Pumpen (711,2 Mio. €) sowie der um 7,8 % niedrigere Auftragswert für Armaturen (193,0 Mio. €). Die um 4,7 % gewachsenen Serviceaufträge (192,2 Mio. €) konnten diese Bestellrückgänge nur partiell ausgleichen.

In den europäischen Konzerngesellschaften gingen in den ersten sechs Monaten Aufträge in Höhe von 640,4 Mio. € (- 6,4 %) ein; die KSB AG verbuchte in diesem Zeitraum Bestellungen im Wert von 380,1 Mio. € (- 6,9 %).

Ein starkes Wachstum verzeichneten unsere Konzerngesellschaften in der Region Mittlerer Osten / Afrika. Das Volumen der Aufträge für unsere dort ansässigen Unternehmen stieg insgesamt um 11,3 % auf 63,9 Mio. €.

In Asien hat sich die Auftragslage unserer größten Gesellschaft in Indien, trotz anhaltender Marktschwierigkeiten, verbessert. In den übrigen Tochtergesellschaften lagen die Bestelleingänge unter denen des Vorjahres. Alles in allem gingen Aufträge im Wert von 173,1 Mio. € (- 10,9 %) ein.

Den amerikanischen Markt betrachten wir seit Jahresbeginn getrennt nach den Regionen Nordamerika (inkl. Ozeanien) und Südamerika. Unsere nordamerikanischen Unternehmen verzeichneten eine erfreuliche Auftragsentwicklung mit einer Verbesserung um 3,5 % auf 130,9 Mio. €. Sie war wesentlich getragen von der Nachfrage aus dem Bergbau sowie der kanadischen Ölsandindustrie nach Feststoffpumpen unserer US-Tochter GIW Industries, Inc. In Südamerika profitierte auch die KSB Chile S.A. von vermehrten Bestellungen der Minenbetreiber. Demgegenüber blieb der Auftragseingang unserer größten brasilianischen Tochter von der noch anhaltenden Konjunkturschwäche ihres Heimatmarktes geprägt. Das Volumen eingehender Bestellungen in Südamerika sank um 11,2 % auf 88,1 Mio. €.

Zu dem Auftragseingang des Konzerns haben in den ersten sechs Monaten acht kleinere Gesellschaften in Frankreich, Indien und Portugal, die wir Anfang 2013 erstmals konsolidiert haben, mit 15,2 Mio. € beigetragen.

Umsatz auf Vorjahresniveau

Mit Armaturen (187,0 Mio. €) und Serviceleistungen (185,5 Mio. €) erzielten wir im ersten Halbjahr höhere Umsätze als im Vergleichszeitraum 2012. Demgegenüber blieb der Umsatz mit Pumpen (725,5 Mio. €) nahezu gleich. Der Gesamtumsatz des Konzerns zeigte allerdings mit 1.090,1 Mio. € (- 0,8 %) keinen Zuwachs, bedingt durch Überleitungseffekte aus der Bewertung der Fertigungsaufträge nach IAS 11. Zu berücksichtigen sind ferner die Erlöse der acht erstmals konsolidierten Gesellschaften in Höhe von 12,2 Mio. €.

In den europäischen Konzernunternehmen gingen die Umsätze um 1,2 % auf 656,3 Mio. € zurück. Zwar konnte die KSB AG mehrere kraftwerks- und industrietechnische Großaufträge fakturieren und so ihren Gesamterlös (nach HGB) auf 415,5 Mio. € (+ 4,2 %) steigern; dieser Entwicklung standen aber deutliche Umsatzrückgänge anderer europäischer Unternehmen gegenüber.

Zwischenlagebericht über
das erste Halbjahr 2013

Die Erlöse unserer Konzerntöchter in der Region Mittlerer Osten / Afrika stiegen in den ersten sechs Monaten um 1,8 % auf 57,3 Mio. €.

Gleichzeitig verringerte sich der Gesamtumsatz unserer asiatischen Unternehmen um 1,2 %. Sie erreichten ein Volumen von 161,0 Mio. €.

Signifikant sind die Erlöse unserer Gesellschaften in Nordamerika um 5,9 % auf 128,3 Mio. € gestiegen. Dabei ragte die Entwicklung unserer US-Tochter GIW Industries, Inc. heraus, die ihren Umsatz um mehr als ein Drittel ausweitete. Unsere südamerikanischen Unternehmen blieben mit ihrem Gesamtumsatz in Höhe von 87,2 Mio. € unter dem des entsprechenden Vorjahreszeitraums (- 6,9 %). Ursächlich war ein Rückgang der Erlöse unserer brasilianischen Pumpengesellschaft KSB Bombas Hidráulicas S.A., unter anderem wegen projektbedingt verschobener Liefertermine im Ölgeschäft. Diesen Ausfall konnten Zuwächse der übrigen Konzernunternehmen in Südamerika nicht ausgleichen.

Unverändert hoher Auftragsbestand

Das Volumen neu eingehender Aufträge entsprach im ersten Halbjahr in etwa dem des Umsatzes. Daher ist der Bestand an Aufträgen gegenüber dem Jahresende 2012, mit annähernd 1,2 Mrd. €, gleichgeblieben. Zu diesem Bestand gehören neben kurzfristig zu erledigenden Aufträgen auch Bestellungen, die erst 2014 oder 2015, in Einzelfällen sogar noch später, zur Auslieferung anstehen.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Aufgrund des unerwartet schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds gelang es im ersten Halbjahr 2013 nicht, das Geschäftsvolumen zu erhöhen. Die Umsätze blieben im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2012 nahezu unverändert. Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag unter dem entsprechenden Vorjahreswert.

Unsere Eigenkapitalquote ist mit 37,8 % nach wie vor auf einem sehr guten Niveau. Auch die Finanzlage ist weiterhin solide. Rückläufige Investitionen im langfristigen Vermögen zeigen sich in einer verbesserten Nettofinanzposition.

Bei den nachfolgenden Ausführungen ist zu berücksichtigen, dass die dargestellten Vorjahreswerte die Effekte aus der Überarbeitung des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ beinhalten. Weitere Informationen hierzu enthält der Konzernanhang.

ERTRAGSLAGE

Gesamtleistung

Die Gesamtleistung lag mit 1.112,2 Mio. € um 1,0 % unter dem Vorjahreswert von 1.123,6 Mio. €. Sie wurde durch die bereits dargestellten Veränderungen der Umsatzerlöse sowie durch etwas geringere Bestandserhöhungen beeinflusst.

Kostenstruktur

Der Materialaufwand ist im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2012 wegen rückläufiger Beschaffungspreise um 32,9 Mio. € gesunken. Er beläuft sich damit auf 41,0 % (Vorjahr 43,5 %) der Gesamtleistung. Der Personalaufwand veränderte sich von 375,3 Mio. € auf 394,2 Mio. €. Ursächlich hierfür sind vor allem die aufgrund der bereits erwähnten Erstkonsolidierungen höhere Mitarbeiterzahl sowie tarifliche Entgeltsteigerungen. In Relation zur Gesamtleistung ist die Personalaufwandsquote somit um 2,0 Prozentpunkte auf 35,4 % gestiegen. Die Anderen Aufwendungen blieben mit 183,2 Mio. € (Vorjahr 182,9 Mio. €) auf Vorjahresniveau und waren, gemessen an der Gesamtleistung, nahezu unverändert. Die Abschreibungen haben sich um 2,0 Mio. € erhöht.

Halbjahresergebnis

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres haben wir ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 48,8 Mio. € erzielt. Dieses lag um 6,7 % oder 3,5 Mio. € unter dem Wert des ersten Halbjahres 2012. Entsprechend hat sich die Umsatzrendite auf 4,5 % (Vorjahr 4,8 %) geringfügig reduziert. Negativ ausgewirkt hat sich vor allem der anhaltende Preisdruck im Projektgeschäft.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern ging – bei einer moderat gesunkenen Steuerquote im ersten Halbjahr – um 1,6 Mio. € auf 33,4 Mio. € zurück.

Die Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis nach Ertragsteuern erhöhten sich auf 6,9 Mio. € (Vorjahr 5,7 Mio. €). Dies ist auf die gute Entwicklung einiger Gesellschaften in Amerika zurückzuführen, an denen KSB nicht alle Anteile hält. Das auf die Aktionäre der KSB AG entfallende Ergebnis je Stammaktie beträgt 15,04 € (Vorjahr 16,62 €), das Ergebnis je Vorzugsaktie 15,30 € (Vorjahr 16,88 €).

Entwicklung der Segmente

Im Konzernbereich Pumpen verbuchten wir bei nahezu unveränderten Umsätzen (+ 0,3 %) ein EBIT von 43,9 Mio. € (gegenüber 28,1 Mio. € in den ersten sechs Monaten 2012). Die Ergebnisveränderung resultiert aus der erfreulichen Entwicklung unseres Mininggeschäfts sowie aus fakturierten Aufträgen mit besserer Erlösqualität, die im Vorjahr noch das EBIT der Fertigungsaufträge nach IAS 11 positiv beeinflusst hatten.

Die Armaturen erreichten gegenüber dem ersten Halbjahr 2012 einen um 2,4 % höheren Umsatz. Das EBIT lag mit 1,4 Mio. € vor allem wegen geringerer Erlösqualität bei Kraftwerksarmaturen unter dem Vorjahreswert von 5,7 Mio. €.

Beim Service konnten wir Zuwächse von 5,1 % im Umsatz realisieren. Das erwirtschaftete EBIT hingegen ist wegen rückläufiger Margen von 20,0 Mio. € auf 12,3 Mio. € gesunken.

Die Bewertung der Fertigungsaufträge nach IAS 11 wirkte sich im Periodenvergleich sowohl auf die Umsätze (– 23,8 Mio. €) als auch auf das EBIT (– 7,2 Mio. €) negativ aus.

FINANZLAGE

Eigenkapital

Das Eigenkapital des KSB Konzerns hat sich nach den ersten sechs Monaten 2013 geringfügig auf 824,8 Mio. € verringert. Zum 31.12.2012 waren es 832,5 Mio. €. Die Veränderung beruht im Wesentlichen auf höheren Dividendenausschüttungen der Konzernunternehmen mit Anteilen anderer Gesellschafter. Die Eigenkapitalquote liegt nunmehr bei 37,8 %, dies sind 0,2 Prozentpunkte weniger als zum Jahresende 2012.

Schulden

Die Schulden sind gegenüber dem Vorjahresendwert nahezu unverändert. Bei den Rückstellungen ist insgesamt eine Abnahme um 24,6 Mio. € zu berichten, die vor allem auf den Personalbereich zurückgeht. Die Sonstigen Rückstellungen haben sich aufgrund im ersten Halbjahr abgerechneter Sachverhalte ebenfalls etwas verringert. Die Finanzschulden sind dagegen um 13,3 Mio. € gestiegen, da wir wegen der günstigen Kapitalmarktkonditionen kurzfristige Bankkredite aufgenommen haben. Höhere Erhaltene Anzahlungen haben zu einem Aufbau der Sonstigen Verbindlichkeiten geführt.

Liquidität und Cashflow

Die Nettofinanzposition des KSB Konzerns (Saldo aus verzinslichen Geldwerten einerseits und Finanzschulden andererseits) zeigte im Vergleich zum 30.06.2012 eine Verbesserung um 10,3 Mio. €.

Aus betrieblicher Tätigkeit resultierte ein Cashflow von + 25,1 Mio. €. In den ersten sechs Monaten des Vorjahres waren es – 3,2 Mio. €. Im Periodenvergleich ist dies in erster Linie auf eine deutlich reduzierte Mittelbindung bei den Forderungen zurückzuführen.

Aus unserer Investitionstätigkeit ergab sich ein verringerter Liquiditätsabfluss in Höhe von – 35,0 Mio. € (Vorjahreszeitraum – 54,7 Mio. €). Sowohl reduzierte Auszahlungen für Sachanlagen als auch weniger Ausgaben für das Finanzanlagevermögen haben hierzu beigetragen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten beträgt – 18,0 Mio. € (Vorjahreszeitraum – 49,2 Mio. €). Im Berichtszeitraum beeinflussten kurzfristige Geldaufnahmen von rund 15 Mio. € diesen Wert. Im Vorjahreszeitraum hingegen waren Tilgungszahlungen für das damalige Schuldscheindarlehen enthalten.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 30.06.2013 auf 2.184,5 Mio. €. Gegenüber dem Jahresendwert 2012 zeigt sich ein Rückgang von 3,6 Mio. € oder 0,2 %.

Die Veränderungen im langfristigen Vermögen (– 1,9 Mio. €) sind unter anderem auf die erstmals konsolidierten Gesellschaften zurückzuführen. Die Immateriellen Vermögenswerte haben sich im Wesentlichen durch Geschäfts- oder Firmenwerte aus den neu konsolidierten europäischen Gesellschaften um 8,1 Mio. € erhöht. Bei den Sachanlagen führte die zurückhaltende Investitionstätigkeit zu einem Rückgang von insgesamt – 2,8 Mio. €. Die Erstkonsolidierungen wirkten sich hier mit + 6,0 Mio. € aus.

Die Finanzanlagen haben sich von 38,8 Mio. € auf 31,9 Mio. € verändert. Die Effekte aus den erstmals einbezogenen Gesellschaften wurden nicht durch Investitionen in Neugründungen und kleinere Unternehmenserwerbe ausgeglichen.

Die Vorräte lagen mit 480,8 Mio. € über dem Jahresendniveau 2012 (457,2 Mio. €). Bevorratungen für anstehende Aufträge im zweiten Halbjahr haben zu diesem Anstieg, insbesondere bei den Unfertigen Erzeugnissen, geführt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte liegen mit 688,7 Mio. € auf dem Niveau zum Jahresende 2012 (688,0 Mio. €). Rückgänge bei den Forderungen wurden durch Erhöhungen bei den Sonstigen Vermögenswerten ausgeglichen.

Der höhere Finanzierungsbedarf für Vorräte wirkte sich auf den Bestand an Wertpapieren, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten aus. Er betrug 375,1 Mio. € (Vorjahresendwert 401,0 Mio. €).

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNES

Das Geschäftsvolumen des ersten Halbjahres 2013 lag annähernd auf Vorjahresniveau. Unser Ergebnis vor Ertragsteuern konnte den Wert der ersten sechs Monate 2012 nicht ganz erreichen. Die finanzielle Situation des Konzerns ist weiterhin solide.

Zwischenlagebericht über
das erste Halbjahr 2013

MITARBEITER

Die Konzernbelegschaft hat sich zum 30. Juni 2013 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstichtag um 547 Personen auf 16.565 vergrößert. Diese Entwicklung ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass mit den Erstkonsolidierungen zu Jahresbeginn 2013 sowie mit der zum Jahresende 2012 integrierten Smedegaard-Gruppe 465 Personen neu in den Konzern gekommen sind.

Aufgrund der guten Auftragslage haben in den vergangenen Monaten unsere im Bergbaugeschäft engagierten Unternehmen in den USA und Chile ihre Mitarbeiterzahl erhöht. Auch mehrere südostasiatische Gesellschaften vergrößerten ihre Belegschaften. Demgegenüber haben wir in Brasilien, Indien und China unser Personal moderat verringert und an die Marktentwicklung angepasst.

RISIKOBERICHT

Chancen und Risiken, die wir mit unserem Geschäft verbunden sehen, haben wir im Geschäftsbericht 2012 detailliert erläutert. Gegenüber dieser Darstellung ergibt sich keine wesentliche Neueinschätzung.

PROGNOSEBERICHT

Im Prognoseteil des Konzernlageberichts 2012 haben wir ausführlich erläutert, wie wir die Marktentwicklung und die Absatzchancen im laufenden Jahr einschätzen. Wegen der unerwartet schwachen Weltkonjunktur haben sich unsere Erwartungen an das erste Halbjahr nicht erfüllt.

Für das Gesamtjahr rechnen wir aufgrund anstehender Projektvergaben in der zweiten Jahreshälfte damit, den Rückstand bei Auftragsengang und Umsatz aufzuholen. Nach wie vor gehen wir für das Gesamtjahr von moderaten Zuwächsen im Auftragsengang für alle drei Segmente (Pumpen, Armaturen und Service) aus. Dabei erwarten wir auch im zweiten Halbjahr vor allem in unserem Breitengeschäft einen positiven Verlauf, während im Projektgeschäft mit einem zwar leicht verbesserten, aber weiterhin schwierigen Marktumfeld zu rechnen ist.

Beim Umsatz wollen wir 2013 in allen drei Segmenten Zuwächse erzielen, die in etwa dem Volumenanstieg des Auftragsengangs entsprechen.

Auf Basis eines leicht wachsenden Geschäftsvolumens gehen wir – trotz Kostensteigerungen und anhaltenden Preisdrucks im Projektgeschäft – davon aus, noch ein Ergebnis annähernd auf Vorjahresniveau erreichen zu können.

Sollte die für das zweite Halbjahr erwartete konjunkturelle Erholung ausbleiben, würde dies unser Geschäftsvolumen negativ beeinflussen und das Erreichen unserer prognostizierten Jahresziele gefährden. In diesem Fall werden wir unsere bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Ergebnissicherung verstärken.

Die Nettofinanzposition wird sich in der zweiten Jahreshälfte erneut verbessern, da die für das Geschäftsjahr 2012 angefallenen Dividenden- und Bonuszahlungen fast vollständig in den ersten sechs Monaten abgeflossen sind. Ziel ist es, den Jahresendwert 2012 wieder zu erreichen.

Die Ausgaben für Sachanlagen werden die Höhe des Vorjahres voraussichtlich nicht übersteigen.

Für die Umsetzung unserer weltweiten Strategiprojekte stellen wir auch zukünftig die notwendigen Finanzmittel und personellen Kapazitäten bereit.

Akquisitionen werden wir dann ins Auge fassen, wenn sie zu unseren strategischen Schlüsselprojekten passen und sich unter Berücksichtigung aller finanzwirtschaftlichen und strategischen Aspekte als vorteilhaft erweisen.

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Soweit dieser Bericht zukunftsbezogene Aussagen enthält, weisen wir darauf hin, dass die tatsächlichen Ereignisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

PRÜFERISCHE DURCHSICHT

Dieser Zwischenlagebericht wie auch der zugrunde liegende verkürzte Konzernzwischenabschluss sind weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft.

VERÖFFENTLICHUNG

Der Halbjahresfinanzbericht wird im Bundesanzeiger publiziert. Darüber hinaus veröffentlichen wir den Bericht auf unserer Website www.ksb.com. Eine Druckversion ist auf Anfrage ebenfalls erhältlich.

BILANZ

AKTIVA

in T €	Anhang Nr.	30.06.2013	31.12.2012 *
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	1	110.680	102.624
Sachanlagen	1	457.783	460.595
Finanzanlagen	1	31.912	38.820
Aktive latente Steuern		39.578	39.803 *
		639.953	641.842 *
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	2	480.753	457.208
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3	688.671	687.960
Wertpapiere	4	101	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4	374.980	401.031
		1.544.505	1.546.199
		2.184.458	2.188.041 *

PASSIVA

in T €	Anhang Nr.	30.06.2013	31.12.2012 *
Eigenkapital	5		
Gezeichnetes Kapital		44.772	44.772
Kapitalrücklage		66.663	66.663
Gewinnrücklagen		599.649	596.834 *
Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG		711.084	708.269 *
Anteile anderer Gesellschafter		113.742	124.237 *
		824.826	832.506 *
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern		14.580	13.754 *
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6	412.814	418.042 *
Sonstige Rückstellungen	6	17.526	17.205
Andere Verbindlichkeiten	7	207.056	208.041
		651.976	657.042 *
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6	98.843	109.044
Sonstige Rückstellungen	6	74.889	84.427
Verbindlichkeiten aus Steuern	7	27.391	22.047
Andere Verbindlichkeiten	7	506.533	482.975
		707.656	698.493
		2.184.458	2.188.041 *

* Anpassung aufgrund der Änderung von IAS 19

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

GESONDERTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T €	Anhang Nr.	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012 *
Umsatzerlöse	8	1.090.116	1.098.510
Bestandsveränderungen		21.300	24.262
Andere aktivierte Eigenleistungen		773	794
Gesamtleistung		1.112.189	1.123.566
Sonstige Erträge	9	13.048	15.525
Materialaufwand	10	– 455.829	– 488.722
Personalaufwand	11	– 394.163	– 375.304 *
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		– 30.159	– 28.202
Andere Aufwendungen	12	– 183.241	– 182.860
Sonstige Steuern		– 6.097	– 6.222
		55.748	57.781 *
Finanzerträge	13	4.330	5.312
Finanzaufwendungen	13	– 11.241	– 10.768
		– 6.911	– 5.456
Ergebnis vor Ertragsteuern		48.837	52.325 *
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	– 15.422	– 17.282 *
Ergebnis nach Ertragsteuern		33.415	35.043 *
Davon:			
Anteile anderer Gesellschafter	15	6.858	5.709
Anteile der Aktionäre der KSB AG		26.557	29.334 *
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (in €)	17	15,04	16,62 *
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	17	15,30	16,88 *

ÜBERLEITUNG ZUM GESAMTERGEBNIS**

in T €	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012 *
Ergebnis nach Ertragsteuern	33.415	35.043 *
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge ohne anschließende Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	7.260	– 50.418 *
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus IAS 19	10.288	– 71.949 *
Ertragsteuern	– 3.028	21.531 *
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge mit anschließender Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	– 18.713	1.509
Währungsveränderungen	– 18.521	1.593
Bewertung von Finanzinstrumenten	– 310	– 181
Ertragsteuern	118	97
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	– 11.453	– 48.909 *
GESAMTERGEBNIS	21.962	– 13.866 *
Davon:		
Anteile anderer Gesellschafter	3.965	6.225 *
Anteile der Aktionäre der KSB AG	17.997	– 20.091 *

*Anpassung aufgrund der Änderung von IAS 19 ** Angepasste Darstellung aufgrund der Erstanwendung des geänderten IAS 1

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in T €	Gezeichnetes Kapital der KSB AG	Kapitalrücklage der KSB AG
Stand 1.1.2012	44.772	66.663
Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß IAS 19	–	–
Angepasster Stand 1.1.2012	44.772	66.663
direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	–	–
Ergebnis nach Ertragsteuern	–	–
Gesamtergebnis	–	–
Ausschüttungen	–	–
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis / sukzessive Erwerbe	–	–
Sonstiges	–	–
Angepasster Stand 30.06.2012	44.772	66.663

in T €	Gezeichnetes Kapital der KSB AG	Kapitalrücklage der KSB AG
Stand 1.1.2013	44.772	66.663
Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß IAS 19	–	–
Angepasster Stand 1.1.2013	44.772	66.663
direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	–	–
Ergebnis nach Ertragsteuern	–	–
Gesamtergebnis	–	–
Ausschüttungen	–	–
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis / sukzessive Erwerbe	–	–
Sonstiges	–	–
Angepasster Stand 30.06.2013	44.772	66.663

Entwicklung der kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen in T €	Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Stand 1.1.2012	–25.554	–17.089	–42.643
Veränderung 2012	1.135	458	1.593
Stand 30.06.2012	–24.419	–16.631	–41.050
Stand 1.1.2013	–35.750	–20.784	–56.534
Veränderung 2013	–15.770	–2.751	–18.521
Stand 30.06.2013	–51.520	–23.535	–75.055

Eigenkapitalveränderungsrechnung

direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis

Gewinn- rücklagen	Währungs- veränderungen	Bewertung von Finanz- instrumenten	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste aus IAS 19	Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
670.203	-25.554	-2.574	-	753.510	115.614	869.124
-	-	-	-13.630	-13.630	-1.580	-15.210
670.203	-25.554	-2.574	-13.630	739.880	114.034	853.914
-	1.135	-135	-50.425	-49.425	516	-48.909
29.335	-	-	-1	29.334	5.709	35.043
29.335	1.135	-135	-50.426	-20.091	6.225	-13.866
-21.240	-	-	-	-21.240	-1.124	-22.364
-	-	-	-	-	-	-
4.013	-	-	-	4.013	7	4.020
-	-	-	-	-	-12	-12
682.311	-24.419	-2.709	-64.056	702.562	119.130	821.692

direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis

Gewinn- rücklagen	Währungs- veränderungen	Bewertung von Finanz- instrumenten	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste aus IAS 19	Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
720.801	-35.750	676	-	797.162	125.807	922.969
-	-	-	-88.893	-88.893	-1.570	-90.463
720.801	-35.750	676	-88.893	708.269	124.237	832.506
-	-15.653	-33	7.126	-8.560	-2.893	-11.453
26.557	-	-	-	26.557	6.858	33.415
26.557	-15.653	-33	7.126	17.997	3.965	21.962
-21.240	-	-	-	-21.240	-12.042	-33.282
-	-	-	-	-	-	-
6.300	-117	-	-119	6.064	-2.499	3.565
-6	-	-	-	-6	81	75
732.412	-51.520	643	-81.886	711.084	113.742	824.826

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in T €	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
Cashflow	64.758	66.846
Andere Veränderungen aus betrieblichen Tätigkeiten	– 39.622	– 70.060
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	25.136	– 3.214
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	– 34.949	– 54.649
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	– 18.034	– 49.216
Veränderung Finanzmittelbestand	– 27.847	– 107.079
Einfluss Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	– 1.301	– 636
Einfluss Konsolidierungskreisänderungen	3.097	654
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	401.031	305.707
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	374.980	198.646

ANHANG

ALLGEMEINES

Der vorliegende ungeprüfte, verkürzte Konzernzwischenabschluss der KSB Aktiengesellschaft, Frankenthal/Pfalz, Deutschland (KSB AG), wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Er wurde unter der Going-Concern-Prämisse in Euro aufgestellt. Die Darstellung in diesem Bericht erfolgt grundsätzlich in T€, basierend auf den kaufmännischen Rundungsregelungen.

ÄNDERUNG VON RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Folgende neue oder überarbeitete Interpretationen und Standards des International Accounting Standards Board (IASB) waren erstmalig für das Geschäftsjahr 2013 anzuwenden:

Die Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ erfordert im Sonstigen Ergebnis eine Trennung nach Posten, die in Folgeperioden in der Gewinn- oder Verlustrechnung reklassifiziert werden (sogenanntes „Recycling“) und solche, die nicht reklassifiziert werden. Zusätzlich sind für diese beiden Kategorien die jeweiligen Steuereffekte gesondert darzustellen.

Der überarbeitete IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ beinhaltet Neuregelungen zur Erfassung, Bewertung und Darstellung des Aufwands für leistungsorientierte Pensionspläne sowie von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Durch die Abschaffung der Korridormethode sind versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (erfahrungsbedingte Berichtigungen und Auswirkungen von Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen) nun unter Berücksichtigung des relevanten Steuereffekts unmittelbar erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Gemäß den Übergangsvorschriften erfolgt die Erstanwendung des überarbeiteten IAS 19 retrospektiv. Somit sind die dargestellten Vorjahreszahlen so ermittelt, als wären die neuen Regelungen bereits im Vorjahr angewendet worden. Die bislang, der Korridormethode folgend, außerhalb der Bilanz mitgeführten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurden innerhalb des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2012 um 90 Mio. € erfolgsneutral angepasst, hierbei sind 11 Mio. € Aktive und 28 Mio. € Passive latente Steuern berücksichtigt. Die Effekte bei den Rückstellungen beliefen sich zum 31. Dezember 2012 auf 129 Mio. €. Die Auswirkung in der Gewinn- und Verlustrechnung aus nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand ist von untergeordneter Bedeutung.

Der zum 1. Januar 2013 verpflichtend prospektiv anzuwendende IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ beschreibt standardübergreifend die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts („Fair Value“) und erweitert die Anhangangaben. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswertes vereinnahmen oder bei Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würden. Die Erstanwendung führte zu keinen wesentlichen Abweichungen bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte.

Die übrigen erstmalig für das Geschäftsjahr 2013 anzuwendenden neuen oder überarbeiteten Interpretationen und Standards haben keine wesentlichen Auswirkungen auf unseren Konzernzwischenabschluss.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Konzernzwischenabschluss werden neben der KSB AG 10 in- und 82 ausländische Gesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen, dies sind sieben mehr als zum 31. Dezember 2012.

Folgende Gesellschaften, die bereits in Vorjahren erworben oder gegründet wurden, haben wir 2013 erstmals einbezogen:

- KSB, Bombas e Válvulas, SA, Albarraque (Portugal)
- KSB Service EITB-SITELEC S.A.S., Montfavet (Frankreich)
- Metis Levage S.A.S., Villefranche sur Saône (Frankreich)
- KSB SERVICE ETC S.A.S., Chalon-sur-Saône (Frankreich)
- KSB SERVICE MEDIATEC S.A.S., Chalon-sur-Saône (Frankreich)
- Société de travaux et Ingénierie Industrielle (ST II), Déville lès Rouen (Frankreich)
- MD Invest, Déville lès Rouen (Frankreich)
- KSB Tech Pvt. Ltd., Pimpri (Pune, Indien)

Darüber hinaus wurden zwei bereits konsolidierte Gesellschaften in Frankreich miteinander verschmolzen.

Die zuvor genannten Konsolidierungskreisänderungen haben zum Konzernhalbjahresergebnis mit rund 1 % beigetragen und sich darüber hinaus wie folgt auf den Konzernzwischenabschluss ausgewirkt:

AUSWIRKUNGEN DER KONSOLIDIERUNGSKREISÄNDERUNGEN

in T €	2013
Langfristiges Vermögen	8.130
Kurzfristiges Vermögen	12.266
Aktiva	20.396
Eigenkapital	6.343
Langfristige Schulden	984
Kurzfristige Schulden	13.069
Passiva	20.396

In Bezug auf die Konsolidierungsmethoden sowie die Währungsumrechnung gab es keine Änderungen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem letzten Konzernabschluss mit Ausnahme der zuvor beschriebenen Anpassungen im Abschnitt „Änderung von Rechnungslegungsvorschriften“ unverändert. Sie gelten für alle in diesen Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 Anlagevermögen

In den ersten sechs Monaten 2013 haben wir 26.635 T€ in Sachanlagen investiert, im ersten Halbjahr 2012 waren es 37.920 T€. Nach anhaltend hoher Investitionstätigkeit in den Vorjahren, haben wir im laufenden Geschäftsjahr weniger Erweiterungsinvestitionen getätigt. Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr von 25.394 T€ auf 27.396 T€ gewachsen.

Im Berichtszeitraum waren – wie auch im ersten Halbjahr 2012 – keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vorzunehmen.

Die Finanzanlagen sind insgesamt wegen der erstmals konsolidierten Gesellschaften zurückgegangen. Daraus entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte erklären die Zunahme der Immateriellen Vermögenswerte. Innerhalb der Finanzanlagen haben die Investitionen in Neugründungen den zuvor genannten Effekt nicht vollumfänglich kompensiert.

2 Vorräte

in T€	30.06.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	159.878	161.594
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	189.113	168.172
Fertige Erzeugnisse und Waren	110.193	105.136
Geleistete Anzahlungen	21.569	22.306
	480.753	457.208

3 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in T€	30.06.2013	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	470.900	481.900
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.713	8.011
Forderungen gegen Beteiligungen	12.550	8.926
Forderungen aus der PoC-Bewertung	123.494	130.737
Forderungen aus der PoC-Bewertung (ohne erhaltene Anzahlungen PoC)	220.994	230.546
Erhaltene Anzahlungen PoC	-97.500	-99.809
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	75.014	58.386
	688.671	687.960

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind marktgerecht verzinsten Darlehen von 1.561 T€ (Vorjahr 2.690 T€) enthalten. Wertberichtigungen gegen verbundene Unternehmen bestehen in Höhe von 3.823 T€ (Vorjahr 6.374 T€).

4 Wertpapiere, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens sind mit 101 T€ (Vorjahr keine) enthalten.

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich überwiegend um kurzfristig angelegtes Fest- und Tagesgeld. Einen Teil der Festgelder verwenden wir in Deutschland zur gesetzlich vorgeschriebenen Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen. Diese sind aufgrund ihrer vertraglichen Gestaltung jederzeit für uns verfügbar.

5 Eigenkapital

Das Grundkapital der KSB AG ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es beträgt satzungsgemäß 44.771.963,82 € und ist in 886.615 Stammaktien und 864.712 Vorzugsaktien eingeteilt. Alle Aktien sind auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt.

Die Anteile anderer Gesellschafter entfallen größtenteils auf die PAB GmbH, Frankenthal, mit den von ihr gehaltenen Beteiligungen sowie auf unsere Gesellschaften in Indien und China. An der PAB GmbH ist die KSB AG mit 51 % beteiligt, die Klein Pumpen GmbH, Frankenthal, mit 49 %.

Die detaillierte Entwicklung der Eigenkapitalpositionen und der Anteile anderer Gesellschafter ist in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

6 Rückstellungen

Entwicklung in T€	1.1.2013	30.06.2013
Leistungen an Arbeitnehmer	527.086*	511.657
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	399.966*	396.079
Übrige Leistungen an Arbeitnehmer	127.120	115.578
Sonstige Rückstellungen	101.632	92.415
Steuern	11.438	10.111
Ertragsteuern	10.169	8.508
Sonstige Steuern	1.269	1.603
Garantieverpflichtungen und Pönalien	48.540	49.426
Übrige Rückstellungen	41.654	32.878
	628.718*	604.072

*Anpassung aufgrund der Änderung von IAS 19 um 129 Mio. €

Die Pensionsrückstellungen resultieren zu mehr als 90 % aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen (Defined Benefit Plans) der deutschen Konzernunternehmen. Die Rückstellungen für Übrige Leistungen an Arbeitnehmer enthalten vor allem Erfolgsbeteiligungen sowie Jubiläums-, Urlaubs- und Altersteilzeitverpflichtungen. Bei den Übrigen Rückstellungen sind unter anderem Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Kundenboni, noch anfallende Kosten und Umweltschutzmaßnahmen enthalten.

7 Verbindlichkeiten

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in T €	30.06.2013	31.12.2012
Finanzschulden		
aus Schuldscheindarlehen	180.640	180.597
gegenüber Kreditinstituten	24.429	24.638
aus Leasingverpflichtungen	1.253	1.352
Sonstige	734	1.454
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	207.056	208.041

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in T €	30.06.2013	31.12.2012
Finanzschulden		
aus Schuldscheindarlehen	–	–
gegenüber Kreditinstituten	68.632	54.060
aus Leasingverpflichtungen	438	703
gegenüber verbundenen Unternehmen	163	162
gegenüber Beteiligungen	197	268
Sonstige	14	14
	69.444	55.207
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber fremden Dritten	198.183	193.564
gegenüber verbundenen Unternehmen	652	1.896
gegenüber Beteiligungen	1.417	8.554
	200.252	204.014
Verbindlichkeiten aus Steuern	27.391	22.047
Sonstige Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	106.587	94.054
Erhaltene Anzahlungen PoC	53.912	54.121
im Rahmen der sozialen Sicherheit und gegenüber Mitarbeitern	27.401	20.473
Andere und passive Rechnungsabgrenzungsposten	48.937	55.106
	236.837	223.754
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	533.924	505.022

LANG- UND KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN GESAMT

in T €	30.06.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten gesamt	740.980	713.063

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

8 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im KSB Konzern belaufen sich auf 1.090.116 T€ (Vorjahr 1.098.510 T€). Die im Berichtsjahr durchgeführten Konsolidierungskreisänderungen wirkten sich mit 12.178 T€ aus.

Die Umsatzaufgliederung nach Produktgruppen Pumpen, Armaturen und Service kann der Segmentberichterstattung entnommen werden.

9 Sonstige Erträge

in T €	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
Erträge aus Anlagenabgängen und Zuschreibungen	418	478
Erträge aus dem kurzfristigen Vermögen	1.170	1.090
Währungsgewinne	912	–
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.383	2.190
Übrige Erträge	8.165	11.767
	13.048	15.525

Die Anpassungen im Konsolidierungskreis hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Sonstigen Erträge.

10 Materialaufwand

in T €	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	424.506	458.797
Aufwendungen für bezogene Leistungen	31.323	29.925
	455.829	488.722

Die Veränderung des Konsolidierungskreises wirkte sich mit 824 T€ aus.

11 Personalaufwand

in T €	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
Löhne und Gehälter	314.448	298.634
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	66.787	65.528
Aufwendungen für Altersversorgung	12.928	11.142 *
	394.163	375.304 *

*Anpassung aufgrund der Änderung von IAS 19 um 2 T€

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um den in den Pensionsrückstellungen enthaltenen Zinsanteil vermindert. Dieser ist als Nettozinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen. Die im Berichtsjahr durchgeführten Konsolidierungskreisänderungen wirkten sich mit 7.508 T€ aus.

Im Berichtszeitraum haben wir durchschnittlich 16.578 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 16.101). Die im Berichtsjahr vorgenommenen Konsolidierungskreisadjustierungen führten zu einem Aufbau von 361 Personen.

12 Andere Aufwendungen

in T€	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
Verluste aus Anlagenabgängen	403	61
Verluste aus dem kurzfristigen Vermögen	2.730	4.707
Währungsverluste	2.277	1.130
Sonstige Personalaufwendungen	11.573	11.089
Reparaturen, Instandhaltungen, Fremdleistungen	41.520	50.310
Vertriebskosten	43.287	45.143
Verwaltungsaufwand	46.976	43.415
Mieten und Pachten	13.680	12.748
Übrige Aufwendungen	20.795	14.257
	183.241	182.860

Die Übrigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Gewährleistungen, Pönalien und Zuführungen zu Rückstellungen.

Die Veränderung des Konsolidierungskreises wirkte sich mit 2.808 T€ aus.

13 Finanzergebnis

in T€	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
Finanzerträge	4.330	5.312
Erträge aus Beteiligungen	1.512	2.800
davon aus verbundenen Unternehmen	(1.257)	(2.027)
Zinsen und ähnliche Erträge	2.781	2.416
davon aus verbundenen Unternehmen	(33)	(74)
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	–	–
Erträge aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten	–	–
Sonstige Finanzerträge	37	96
Finanzaufwendungen	– 11.241	– 10.768
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 11.206	– 10.728
davon an verbundene Unternehmen	(–)	(–)
davon Nettozinsaufwand für Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	(– 6.624)	(– 7.374)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	–	–
Aufwendungen aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten	–	– 2
Sonstige Finanzaufwendungen	– 35	– 38
	– 6.911	– 5.456

Die Anpassungen im Konsolidierungskreis hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf das Finanzergebnis.

14 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position werden alle ertragsabhängigen Steuern der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie Latente Steuern ausgewiesen. Die Sonstigen Steuern befinden sich in der Gewinn- und Verlustrechnung nach den Anderen Aufwendungen.

in T€	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
Effektive Steuern	17.900	17.278
Latente Steuern	-2.478	4 *
	15.422	17.282 *

*Anpassung aufgrund der Änderung von IAS 19 um -1 T€

Die Anpassungen im Konsolidierungskreis hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

15 Ergebnis nach Ertragsteuern – Anteile anderer Gesellschafter

Die den anderen Gesellschaftern zustehenden Gewinne betragen 7.358 T€ (Vorjahr 5.981 T€) und die auf andere Gesellschafter entfallenden Verluste 500 T€ (Vorjahr 272 T€). Sie betreffen vor allem die PAB GmbH, Frankenthal, mit den von ihr gehaltenen Beteiligungen.

Die Anpassungen im Konsolidierungskreis hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Anteile anderer Gesellschafter.

Die Änderung von IAS 19 hatte keine Auswirkungen auf die Anteile anderer Gesellschafter im Vorjahreszeitraum.

16 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtszeitraum 23.992 T€ (Vorjahr 21.569 T€).

Die Anpassungen im Konsolidierungskreis hatten keine Auswirkungen auf die Forschungs- und Entwicklungskosten.

17 Ergebnis je Aktie

in €	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie	15,04	16,62
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie	15,30	16,88

Es wird eine den Vorzugsaktionären zustehende Mehrdividende von 0,26 € (Vorjahr 0,26 €) je Aktie unterstellt.

Die Anpassungen im Konsolidierungskreis hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis je Aktie.

Die Änderung von IAS 19 verursachte – wegen ihrer geringfügigen Auswirkung – keine Anpassung der Vorjahreszahlen.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Aufgrund unseres Geschäftes müssen wir uns mit gewissen finanzwirtschaftlichen Risiken auseinandersetzen. Diese lassen sich in drei Bereiche gliedern:

Einerseits unterliegen wir dem sogenannten **Kreditrisiko**. Darunter verstehen wir den möglichen Ausfall oder verspäteten Eingang vertraglich vereinbarter Zahlungen.

Darüber hinaus besteht ein **Liquiditätsrisiko**. Dies definiert sich darin, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig erfüllen kann.

Schließlich sind wir dem sogenannten **Marktrisiko** ausgesetzt. Die Gefahr von Währungs- oder Zinsänderungen kann einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben. Risiken von Wertpapier-Kursschwankungen sind für uns nicht wesentlich.

All diese Risiken begrenzen wir durch ein adäquates Risikomanagementsystem. Durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen regeln wir den Umgang mit diesen Risiken. Darüber hinaus überwachen wir ständig die aktuellen Risikoausprägungen und geben die gewonnenen Erkenntnisse regelmäßig in Form standardisierter Berichte und individueller Analysen an Vorstand und Aufsichtsrat weiter.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in T€	Außenumsatz		EBIT	
	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
Konzernbereich Pumpen	725.480	723.387	43.941	28.080 *
Konzernbereich Armaturen	186.956	182.636	1.444	5.684
Konzernbereich Service	185.556	176.549	12.264	20.046
Überleitung	-7.876	15.938	-386	6.826
Gesamt	1.090.116	1.098.510	57.263	60.636 *

* Anpassung aufgrund der Änderung von IAS 19 um -2 T€

Von den dargestellten Umsätzen wurden 306.662 T€ (Vorjahr 327.182 T€) von den in Deutschland ansässigen Gesellschaften erwirtschaftet und 783.454 T€ (Vorjahr 771.328 T€) von den übrigen Konzerngesellschaften.

Das gesamte langfristige Vermögen des KSB Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 472.290 T€ (Vorjahresendwert 477.805 T€); davon entfallen 186.070 T€ (Vorjahresendwert 190.679 T€) auf die in Deutschland ansässigen Gesellschaften und 286.220 T€ (Vorjahresendwert 287.126 T€) auf die übrigen Konzerngesellschaften. Es beinhaltet die Immateriellen Vermögenswerte und die Sachanlagen. Geschäfts- oder Firmenwerte, langfristige Finanzinstrumente sowie Aktive latente Steuern sind nicht enthalten.

Die Segmentberichterstattung entspricht unserer internen Organisations- und Managementstruktur sowie der Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. In unserer Matrixorganisation treffen wir Managemententscheidungen vorrangig auf Basis der für die Konzernbereiche Pumpen, Armaturen und Service ermittelten Kennzahlen Außenumsatz sowie Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT). Die Darstellung des jeweiligen Vermögens (inklusive der daraus resultierenden planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen), der Mitarbeiter und der Innenumsätze zwischen den Segmenten für diese Konzernbereiche sind nicht Bestandteil unseres internen Reportings. Die für diese nach Produktgruppen ausgerichteten Konzernbereiche zuständigen Führungskräfte sind ergebnisverantwortlich. Sie erkennen markt- und branchenübergreifend die Chancen für unser Geschäft und bewerten unsere Möglichkeiten auf Basis der bestehenden und künftigen Marktanforderungen. Auch Neu- oder Weiterentwicklungen unserer Produkte stoßen sie frühzeitig an. Hierbei arbeiten sie eng mit unserer Verkaufsorganisation und unserer Produktbereitstellung zusammen.

Die Produktgruppe **Pumpen** beinhaltet ein- und mehrstufige Pumpen sowie Tauchpumpen und die zugehörigen Regel- und Antriebssysteme. Einsatzgebiete sind die Verfahrens- und Gebäudetechnik, Wassertransport und Abwasser sowie Energieumwandlung und Feststofftransport.

In der Produktgruppe **Armaturen** sind Absperrklappen, Ventile, Schieber, Regel- und Membranventile sowie Kugelhähne zusammengefasst. Die zugehörigen Antriebe und Regelungen sind ebenfalls enthalten. Einsatzgebiete sind hier vor allem die Verfahrens- und Gebäudetechnik sowie Energieumwandlung und Feststofftransport.

Die Produktgruppe **Service** umfasst für alle Einsatzgebiete die Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur von Pumpen, artverwandten Systemen sowie Armaturen, ebenso modulare Servicekonzepte und Systemanalysen für komplette Anlagen.

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zugrunde liegenden Konzernzwischenabschlusses ermittelt.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze sind marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip).

Im Berichtszeitraum gibt es, wie in der vergleichbaren Vorjahresperiode, keine aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Als **Außenumsatz** der Konzernbereiche nach Segmenten zeigen wir die Umsätze mit externen Dritten und mit nicht in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Gruppengesellschaften. Die Effekte aus der Bewertung von Fertigungsaufträgen nach IAS 11 sind als Überleitungseffekt gesondert ausgewiesen.

Die Segmentergebnisse zeigen die **Ergebnisse vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)** einschließlich der Ergebnisanteile anderer Gesellschafter. Die Effekte aus der Bewertung von Fertigungsaufträgen nach IAS 11 sind als Überleitungseffekt gesondert ausgewiesen.

SONSTIGE ANGABEN

Eventualschulden (Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen)

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen lediglich in dem für den Geschäftsfortgang üblichen Rahmen. Sie haben sich im Vergleich zum 31.12.2012 nicht wesentlich verändert.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG hat uns die KSB Stiftung, Stuttgart, am 21. Mai 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KSB AG, Frankenthal/Pfalz, am 5. Mai 2008 die Schwelle von 75,00 % überschritten hat und zu diesem Tag 80,24 % (711.453 Stimmrechte) betrug. Davon hielt die KSB Stiftung, Stuttgart, 0,54 % (4.782 Stimmrechte) direkt und 79,70 % (706.671 Stimmrechte) waren der KSB Stiftung, Stuttgart, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die der KSB Stiftung, Stuttgart, zugerechneten Stimmrechte wurden von der Klein Pumpen GmbH, Frankenthal, gehalten.

Es besteht ein Miet- und Dienstleistungsvertrag zwischen der KSB AG und der Klein Pumpen GmbH. Hieraus sind im Berichtszeitraum in der KSB AG Aufwendungen von 12 T€ (Vorjahr 24 T€) und keine (Vorjahr 10 T€) Erträge angefallen. Sofern kurzfristige Geldanlagen der KSB AG bei der Klein Pumpen GmbH oder der Klein Pumpen GmbH bei KSB Gesellschaften bestehen, werden diese angemessen verzinst.

Wirtschaftsprüfer

In der Hauptversammlung der KSB AG am 15. Mai 2013 wurde die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Hamburg, Zweigniederlassung Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 bestellt.

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch nach § 317 HGB geprüft worden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der KSB AG haben im Dezember 2012 eine aktualisierte Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung ist auf unserer Website (www.ksb.com) veröffentlicht und damit dauerhaft zugänglich gemacht.

GEWINNVERWENDUNG 2012 FÜR DIE KSB AG

Unsere Hauptversammlung am 15. Mai 2013 hat beschlossen, den Bilanzgewinn 2012 der KSB AG, Frankenthal, von 31.445.354,22 €, der einen Gewinnvortrag von 323.128,16 € enthält, wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 12,00 € je Stamm-Stückaktie	=	10.639.380,00 €
und satzungsgemäß 12,26 € je Vorzugs-Stückaktie	=	10.601.369,12 €
Einstellung in die Gewinnrücklagen		<u>10.000.000,00 €</u>
insgesamt		31.240.749,12 €
Vortrag auf neue Rechnung		<u>204.605,10 €</u>
		<u><u>31.445.354,22 €</u></u>

Die Dividende wurde am 16. Mai 2013 ausgezahlt.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankenthal, den 13. August 2013

Der Vorstand

FINANZKALENDER

13. November 2013
Zwischenmitteilung
Januar – September 2013

Ende Januar 2014
Vorläufiger Bericht über
das Geschäftsjahr 2013

27. März 2014
Bilanzpressekonferenz
67227 Frankenthal

1. April 2014
Einladung zur Hauptversammlung

Ende April 2014
Zwischenmitteilung
Januar – März 2014

14. Mai 2014
Hauptversammlung
CongressForum Frankenthal
Stephan-Cosacchi-Platz 5
67227 Frankenthal

15. Mai 2014
Dividendenzahlung

Im Interesse der Lesefreundlichkeit der Texte haben wir in diesem Bericht darauf verzichtet, jeweils die geschlechtsspezifischen Formen aller Personenbezeichnungen wie „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ oder „Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner“ aufzuführen. Entsprechende Bezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung prinzipiell für beide Geschlechter.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

KSB Aktiengesellschaft
Johann-Klein-Straße 9
67227 Frankenthal
Tel. +49 6233 86-0
Fax +49 6233 86-3401

KONZERNINFORMATION

Aktuelles zu KSB finden Sie auf
unserer Website: www.ksb.com

Wenn Sie mehr Informationen wünschen,
wenden Sie sich bitte an:

INVESTOR RELATIONS

Ralf Pfundmaier
Tel. +49 6233 86-2053
Fax +49 6233 86-3454
E-Mail: investor-relations@ksb.com

KONZERNKOMMUNIKATION

Ullrich Bingenheimer
Tel. +49 6233 86-2138
Fax +49 6233 86-3456
E-Mail: ullrich.bingenheimer@ksb.com

KONZEPT UND GESTALTUNG

KSB Konzernkommunikation (A-CC-G),
Frankenthal

DRUCK

Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH,
Ottweiler



KSB Aktiengesellschaft
67225 Frankenthal (Deutschland)
www.ksb.com